

Los 620

INDUSTRIE DER STEINE, ERDEN, BAUMATERIALIEN**LOS NR. 619
KONVOLUT 3 STÜCKE**

BASALT - ACTIEN – GESELLSCHAFT Aktie über **DM 50**; #068390; Linz am Rhein, im Juli 1973; Trockensiegel mit Firmenlogo; Farbe: grün, hellgrün, grau, beige; Maße: 21 X 29,7; Kps. + Talon; Aktie über **DM 100**; #040388; Linz am Rhein, im Juli 1973; Trockensiegel mit Firmenlogo; Farbe: blau, hellblau, grau, beige; Maße: 21 X 29,7; Kps. + Talon; Aktie über **DM 1.000**; #010388; Linz am Rhein, im Februar 1955; Trockensiegel mit Firmenlogo; Farbe: hellorange, braun, grau, beige; Maße: 21 X 29,7.

Die Gesellschaft wurde am 2.6.1888 gegründet. Bis 1892 befand sich der Sitz in Köln. Zweck: Erwerb und Pachtung von Steinbrüchen, deren Ausbeutung und anderweitige Ausnutzung, der Erwerb aller hierzu erforderlichen Grundstücke und Gerechtsamen,

insbesondere auch die Übernahme von Bauten und der Schiffahrtsbetrieb. Die Gesellschaft befaßt sich hauptsächlich mit dem Betrieb einer Anzahl von Steinbrüchen beiderseits des Rheins in der Nähe von Linz , im Westerwald und in der Eifel, von Grauwackbrüchen im Bergischen Land und in Westfalen, die hauptsächlich in den Kreisen Gummersbach gelegen sind, und Dioritsteinbrüche in der Pfalz zur Herstellung von Wasser- und Wegebaumaterial. Hergestellt wurden künstliche Steine aus Steinabfällen in eigener Fabrik (Basaltinwerk) 1972 waren ca. 80 Steinbrüche in Betrieb; an der Dolerit-Basalt AG Köln hielt die Ges. 57,88% . EF Kps. + Talon; (12066)

Ausruf: zusammen DM 90,-



Los 621

Los 619

**LOS NR. 620**

BAYERISCHE CHAMOTTE- UND KLINKERPRODUKTE-FABRIK WALDSASSEN AKTIEN-GESELLSCHAFT Aktie über M 1.000 # 0875; Waldsassen i. Bayern, 22. Januar 1898; Farbe: olivgrün, beige, weinrot, hellbraun; Maße: 26,5 X 32,5; - **Gründerstück!** Über die Gesellschaft wurde bereits 1904 der Konkurs eröffnet. Die Anlagen sind von der am 9.5.1902 gegründeten „Chamotte- und Klinkerfabrik Waldsassen A.-G.“ für M 150.000 übernommen worden gegen Gewährung von Aktien der neuen Gesellschaft in gleicher Höhe. Zweck: Herstellung von Thon- und Chamottewaren sowie der Handel mit den erstellten Produkten. EF (10996) Sehr selten!
Ausruf: DM 270,-

LOS NR. 621

BADISCHE PORZELLAN- U. TONWAREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT Aktie über Mark 1.000; #0 0818; **Freiburg im Breisgau**, im August 1923; Farbe: rosa, braun, hellgrün, schwarz, grau; Maße: 32,3 X 24,9; - Die Gesellschaft wurde am 7.5.1923 mit Sitz in Freiburg, Zähringerstr. 101, gegründet.
Zweck: Erwerb und Betrieb von Tonwaren-, Steingut- und Porzellanfabriken. Die Fabrikation sowie der Handel mit keramischen Erzeugnissen und der Erwerb der dazugehörigen Immobilien. Das Grundkapital betrug 35,0 Mio., übernommen von den Gründern zu pari. Laut G.-V. vom 17.9.1923 wurde das Kapital um 65,0 Mio. erhöht, begeben waren 10.000 Aktien zu je M 1.000, 5.000 Aktien zu je M 2.000, 6.000 Aktien zu je M 5.000 und 5.000 Aktien zu je M 10.000. Bereits am 12.11.1925 trat das Unternehmen in Liquidation. Liquidator war der Direktor der Ges. Kaufmann und Bücherrevisor Gustav Adolf Martin, Offenburg. Aufsichtsrat: Dir. Fritz Heuschele, Fabrikant Alois Sauer, Wilhelm Wagner, Geologe Dr. Albert Ratzel, Bank Dir. W. Lueg etc. VF Sehr selten!(11236)
Ausruf: DM 150,-

Los 622

LOS NR. 622
COMMANDIT-GESELLSCHAFT W. GESSNER & COMP. Aktie über Tlr. 200 Pr. crt.; # 390; Nuttlar, 1. Dezember 1858; Farbe: weiß/beige/schwarz; Maße: 20 x 24,6. - Das Unternehmen wurde im Frühjahr 1857 gegründet.
Gründeremission!

Das Unternehmen wurde im Frühjahr 1857 von den Herren Dr. Geßner aus Axthausen, Bürgermeister A.D. Wichelhausen aus Witten, Direktor Kollmann und J.H. Hemmer aus Steinhausen gegründet. Zweck dieser Gesellschaft war die Ausbeutung der Schiefergruben in Antfeld, Nuttlar und Eflinghausen, als Gründungsdatum gilt der 22. Mai 1857. Der vollständige Name der Gesellschaft lautet: Geßner und Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Ausgestattet wurde sie mit einem Kapital von Tlr. 125.000, von denen Tlr. 80.000 für den Erwerb von Grubenfeldern dienten.

Einer der ersten Maßnahmen des Unternehmens bestand in der Konzentration des Abbaus und der Verarbeitung von Schiefer im Raum Nuttlar, insbesondere auf dem Grubenfeld Ostwig. Die Produktion von schabbnierem Dachschiefer erwies sich als besonders vorteilhaft, doch setzten die

bestehenden Transportschwierigkeiten einer weiteren Expansion enge Grenzen. Nach dem Tod von Dr. Geßner übernahm Dr. Pauly als erster die Leitung der am 26. Juni 1867 in **Schieferbau-Aktiengesellschaft Nuttlar** umgewandelten Firma. Die 1870er Jahre wurden durch die Anbindung der Gesellschaft an das allgemeine Eisenbahnnetz sowie die Überwindung einer schweren finanziellen Krise durch den Aufsichtsratsvorsitzenden H. Hemmer geprägt.

Die Spanne bis zum 1. Weltkrieg war durch den Übergang zum Untertageabbau sowie weiterer lebhafter Expansion mit anschließender Konsolidierung gekennzeichnet. Aber bereits 1911 begann die zweite große Entwicklungsphase der Schieferbau-AG Nuttlar, die durch den Ersten Weltkrieg, indem Schieferplatten u.a. als Isolierstoff und Elektroplatten große Bedeutung erlangten, gekennzeichnet war. In den 20er Jahren erlebte diese Gesellschaft eine ähnliche Entwicklung wie viele deutsche Unternehmen, indem man zunächst in den Strudel der Inflationszeit und danach in die kreditfinanzierte Scheinblüte der "Goldenen Zwanziger" geriet.

Notwendige Investitionen konnten nicht getätigt werden und erst in den 1930er Jahren wurde Schiefer wieder als Baumaterial entdeckt. Ähnlich wie im Ersten Weltkrieg, so galt auch im Zweiten Weltkrieg die Nuttlarer Schieferproduktion als kriegswirtschaftlich wichtig (erneut waren es hauptsächlich die Elektroplatten), so daß bis zum Ende des Krieges keine nennenswerten Produktionseinschränkungen zu verzeichnen waren. Nachdem die Untertageeinrichtungen des Unternehmens gegen Kriegsende von der **Ruhr-Chemie Oberhausen** genutzt wurden, begann ein Wiederaufbau erst 1947, der sich dann planmäßig bis in die heutige Zeit fortsetzen konnte. Insbesondere der steigende Trend zu **natürlichen Baumaterialien** läßt die Zukunft dieses Unternehmens sehr positiv erscheinen. **Rarität! Der dem Stück vorliegende Dividendenschein ist auf der Rückseite befestigt. VF Originalunterschriften Hemmer, Kollmann und Gessner!** (10504)

Ausruf: DM 3.500,-



Los 623



LOS NR. 623

SCHIEFERBAU-ACTIEN-GESELLSCHAFT NUTTLAR Aktie über Tlr. 200; Pr. Crt.; Nuttlar, 7. Dezember 1867; **Gründeraktie!** Das Unternehmen ging hervor aus der 1857 gegründeten Commandit Gesellschaft W. Gessner & Company. Eingetragen auf **Dr. W. Gessner, Als Vorstand zeichnete im Original Dr. Pauly**, der das Unternehmen modernisierte und rationalisierte. **Gründerstück!** Das Grundkapital war in **500 Aktien** zu je Tlr. 200 Pr. crt. eingeteilt. In den 1970er Jahren errang die Fa. " Schieferbau Schmelzer & Co." durch Aktienbesitz eine 53%ige Beteiligung an der Schieferbau AG Nuttlar. 1972 wechselte die Gesellschaft in den Besitz der Schieferbau Schmelzer über. 1985 wurde der Betrieb stillgelegt. VF (10504) Äußerst selten!
Ausruf: DM 650,-

LOS NR. 624

DOLERIT-BASALT AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN Aktie über DM 1.000; #005258; Köln, im Juni 1953; Trockensiegel mit Firmenlogo; Lochentwertet; Farbe: beige, braun, grau; Maße: 21 X 29,7; - Die Gesellschaft wurde 1921 gegründet. Zweck: Herstellung von Pflastersteinen, Schotter, Senksteinen, Krotzen, Splitt, Edelsplitt, geteertem Material und Packlage. Großaktionär: Fürst Freiherr von Fürstenberg, Kettwig. Mit 12 % war die Dolerit Basalt an der Basalt-Union GmbH, Bonn, beteiligt. Kps. + Talon; (12066)
Ausruf: DM 40,-

LOS NR. 625

GRANITWERKE STEINERNE RENNE ACTIEN - GESELLSCHAFT GUTSBEZIRK HARZFORSTEN - FÜRSTLICHES FORSTREVIER HASSERODE Aktie über Mark 1.000; #146; Hasserode, den 15. September 1899; umgestellt auf RM 400; gemäß Beschluß der Hauptversammlungen 15. Juni 1938 und 13. August 1938 wurde die Firma geändert in: „Mineralien - Aktiengesellschaft Sitz Wernigerode“ umgestellt auf RM 1.000; Farbe: beige, braun, schwarz; Maße: 26,7 X 33,9; - **Gründertitel!** Die Firma Max Meyerstein in Hannover brachte mit Wirkung vom 1.7.1899 in die Gesellschaft das von dem Fürsten Stolberg-Wernigerode erworbene Grundeigentum samt Inventar und Zubehör sowie die auf 75 Jahre erworbenen Abbaurechte ein. Die Fabrikgrundstücke fallen nach 75 Jahren an den Fürsten zu Stolberg-Wernigerode zurück.. Für ihre Einlage bekam die Firma Max Meyerstein aus Hannover M 500.000 in Aktien dieser Gesellschaft. Das Grundkapital betrug M 1,0 Mio., begeben in 1.000 Aktien zu je M 1.000. 1903 wurde das Aktienkapital zur Tilgung der Unterbilanz herabgesetzt durch Einzug und Vernichtung von 300 Aktien zu je M 1.000. Zweck: Betrieb von Granit - und anderen Steinbrüchen, Bearbeitung von Granit und sonst. Gestein, Ausnutzung der natürlichen Wasserkräfte, speziell derjenigen der Steinernen Renne, Holtemme,, der elektrischen Energie zu industriellen Anlagen. 1902 wurde eine Schotterwerksanlage gebaut, 1908 eine Granitsägerei und -Schleiferei , 1905 folgte eine Marmorsägerei. Gewonnen wurde graublauer, roter und grüner Granit, Pflastersteine, sowie Marmor in den Marmorbrüchen an der Lahn. Aufgrund der Unterbilanz wurden Sanierungsmaßnahmen ergriffen, u.a. die unrentablen Gruben an der Lahn aufgegeben und die Direktion ausgewechselt. ((10996)
Ausruf: DM 240,-

Los 624



Los 624

Los 625

